Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 47

Artikel: Der Weibel wird abgeschafft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre im Publifum Schon wieber ein wirres Gerebe Ueber unfer Abstimmungathum.

Der Gine meint, die Neiner Berftegen bas Gange nicht, Und ber Unbere, alle Janer Die stimmen aus niedriger Bflicht.

Mich will es nun aber bebünken, Es habe ein Zeglicher Recht. "Ja, ja! ober Nein, nein!" sagt bie Bibel, "So töne es, wenn ihr sprecht!"



Rechtlich ausgetrieben.

Erfler: "Cagen Sie Rein?" Zweiter: "Rein, ich sage Ja!" Erfler: "Cagen Sie Ja?" Dritter: "Ja, ich sage Rein!"

Erfter: "Und Sie, sagen Sie Ja ober Rein?"

Bierter: "Ich weiß nicht; sage ich Ja, so wollt ich, ich hatte Nein gesagt und sage ich Nein, so möchte ich lieber Ja gesagt haben. Ueberhaupt
kömmt mir bas Ja und Nein bei bem großen Lärm im Kopf so burch einander,
baß ich nur noch bamit schüttle, wie bei einer Tombola und was herauskömmt
notire ich auf ben Stimmzebbel.

Ein füßer Troft ift mir geblieben: 3ch werbe einenweg — betrieben."

Der Weibel wird abgeschafft.

Wenn ich fo oft burch Straß und Felb geschritten, Und endlich bann am Ungludshaus geschellt, Und unerwünscht erschien für Sans und Gritten, Wenn Tiger ober Spit mich angebellt : Go fürchtet Guch nicht mehr, 3hr Debitoren! Das neue Schulbentriebgefet gibt Ruh' Mir, benn ich hab' mein Schredensamt verloren! 3ch bring' Guch nicht mehr meine billets doux. Ihr braucht bie Thur mir nicht mehr zu verschließen Mit ichlauer Inidrift d'rauf: "Sier herricht bie Rrat! Bin nicht babeim, ich hab' verreisen muffen!" Rriecht hinter'm Dfen vor, benn bas Befet Bill fürderhin uns Beibel nicht mehr leiben, Die Liebesbrieflein fommen jest per Boft. Lebt mohl, erschrod'ne Schuldner, ich muß scheiben, Der Postillon d'amour bringt Guch nun Troft. Ihr fonnt bie Stuben nicht mehr tapezieren Mit Betteln, die ich nicht mehr bringen fann, Bum letten Mal noch öffnet mir bie Thuren Und nehmt von mir bieß lette Pfanbbot an!

Aus einem Wiederholungsfurs.

A.: "Warum bist Du scho am Früctigstag hintere co?" B.: "Numme wägen em Mißverständniß: Wo mer d'Ordinanz "es Ufgibott" brocht het, so han-i verstande: "C — suff bigott!" und da het's benn e chli z'vill ge."

Reiferegel.

Willf Du starten Deine muben Glieber; Bo man singt, ba lass? Dich ja nicht nieber, Denn bie hochgebenebeiten Sangesbrüber Singen meistens einundzwanzig Lieber, Und sie sind so fröhlich, fromm und bieber, Wieberholen Alles zweie, breie, vier Mal wieber.

Jocomorosus

Ber ift ungludlich nach ber Unnahme bes neuen Kontursgesetes? Mile Diejenigen, welche weber Glaubiger noch Schuldner find.

Rari: "Run, was macht benn beine Schwiegermutter?" Ruebi: "D, ich ware gang gut mit ihr zufrieben, wenn fie nur etwas mehr Schweigermutter ware."

In einer Familie lebte ein Knabe mit Namen Gottlieb. Diefer hatte einen sehr jovialen Götti, ber ihm sortwährend bei jeder Gelegenheit artige Geschenke überreichte. Sein Schwesterchen, das tleine Unneli, mußte in der Schule auch Bibelsprüche auswendig lernen. Um meisten interessirte es natürlich berjenige, der da lautet: "Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb." Es faßte aber natürlich benselben in folgendem Sinne auf:

"Einen fröhlichen Geber hat Gottließ."

Alte Wahrheit.

Möcht' wiffen, ob baran 'was ift, Daß Nippen und Kneipen basfelbe ift. 'S fommt nur d'rauf an, wer es betreibt, Ob man bieß ober jenes schreibt.

Reisenber (ber burch eine fleine Stabt fahrt): "Alle Straßen find buntel, Ift bas eine Anaufrigfeit! heute steht Monbicein im Kalenber, aber hier lassen sie nicht einmal ben Mond leuchten."

Brieftaften der Redattion.



bie Jdee ift gut. — Johs. Auch wieder Einiges. Gruß. — H. i. Berl. Kurze, politische haben wir gemeint; dann geht's sich die Stunde hab' jesitten, dees jebt in keen Bibel ninnt." — R. W. i. Z. Biesleicht wird es in dieser Weise noch etwas. — Spatz. "Ich ga 'echt." rief der Rade. — O. O. Doch, doch, das Mittel, durch Berlikren dom Gunden dern Kheumatismus los zu werden, kenn man son lange, namentlich auf der Landschit. Es liegt also ein Ulf nicht vor. — E. H. i. B. Wir de dauern, Ihnen dieß Mal nicht bienen zu können. Jungfraussehen find vorläufig zur Genüge gesungen. — C. i. W. Ift num damit Etwas gethan. — F. i. G. "Große Bohnen, große Schoten; große Mä — Seile, große Knoten." Mertwörtige Logif, aber vielleicht doch wahr. — H. i. M. "Bssich-Geftpkafter" heißt der neu Mörtel, mit dem jett am Gottbard gearbeitet wird. — V. i. G. Der Wensch muß auch schon und sehm Grunde vom Assentien wird. — V. i. G. Der Wensch muß auch schon außern der Assentien werzeasset. — F. R. i. C. "Wird unser Bolf in dieser Gine in den Andern vergeasset. — F. R. i. C. "Wird unser Bolf in dieser Weise das Recht; dem Keferendums mißbrauchen lasser unser dieser. Er hat Recht; dem Keferendums mißbrauchen lasser abgeden werden dirsen. — ? i Z. "Ohne Arbeit und Zeitverlust können Hausfrauen jährlich eine des beitverlust eine der State und keiner der gester der der vergeassen. Wie? erfährt man auf Anfragen im "Z. Tgbl." Wahrlichtenlich erbält man als Antwort: "Khiend Si nu alli Wis Zherm Maden aus den die Verschiedenen: Unondmes wird nicht angenommen.

iplom I. Klasse ZÜRICH

1885.

ONRADIN & VALE In und ausländische Tisch- und Flaschenweine, Ia Marken Champagner, Spirituosen und Liqueure. (28)

Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

robe.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe. Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer** Nouveautés. (197-8)

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,

Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.